

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im Laufe der Nacht auf 31. August räumte der Gegner die ganze Front; die Verfolgung wurde bei Morgengrauen des 31. August aufgenommen und das Regiment kam nach Radziechow (16 Kilometer). Es hatte an beiden Tagen 6 Tote und 35 Verwundete an Verlusten zu beklagen.

Am 1. September kam das Regiment über Chmielno, Kustyn nach Zawidze (26 Kilometer), wo Freilager bezogen wurde. Am 2. September überschritt es den Styr auf einer Notbrücke bei Szczerowice, dann die Reichsgrenze bei Mytnica um 4.30 Uhr nachmittags und bei Redkow wurde wieder Freilager bezogen. Am 3. September, 3.30 Uhr früh alarmiert, marschierte es über Chotin, Honoratka nach Iwaszczuki und um 9 Uhr vormittags grupperte es sich zum Angriff auf eine vorzüglich ausgebaute, besonders stark besetzte russische Stellung nächst der Straße nach Staryki, Note 247.

Im Anschlusse links war die Ldst. Hus. Brig., der noch die 3. und 8. Kompagnie Ldst. Reg. 2 zur Verfügung gestellt wurden; rechts schloß das J. R. 69 an.

Im Laufe des Nachmittags wurde die Ldst. Hus. Brig. aus der Front gezogen und in den Raum Gucmany—Folwarek verlegt. Hiedurch entstand eine etwa 2000 Schritte breite Lücke, die von der 3., 4. und 7. Kompagnie notdürftig ausgefüllt wurde. Als Reserve verblieb nur mehr die 1. und 2. Kompagnie und eine Maschinengewehrabteilung. Dieses am Nachmittag durchgeführte Manöver des Ab- und Aufziehens im Angriffsraum verursachte leider ziemliche Verluste, hauptsächlich durch feindliche Artillerie.

Am 4. September wurde auch die zweite Maschinengewehrabteilung des Regimentes eingeseht. Die 3. und 8. Kompagnie rückten von der Ldst. Hus. Brig. wieder ein.

Am 5. September zeigte die eigene Lage (1500 Schritte vor den russischen Stellungen) folgendes Bild:

Von links Ldst. 22, Ldst. 2, I. Baon,  $\frac{1}{2}$  II. Baon, zwei Maschinengewehrabteilungen, J. R. 69 Feuerlinie. — Reserve  $\frac{1}{2}$  II. Baon hinter Ldst. 2. — Der Angriff wurde am 6. September, 2 Uhr nachmittags, fortgesetzt. Um 5 Uhr nachmittags hatten sich die Bataillone auf weitere 800 Schritte vorgearbeitet und 8 Uhr abends war die Feuerlinie teilweise in die feindlichen Gräben eingedrungen. Starker Regen, brausender Sturmwind und stockfinstere Nacht bildeten die Umrahmung dieses schweren Kampfes. Auch hier räumten die Russen im Laufe der Nacht zum 7. September die Stellungen. Die Verfolgung wurde um 5 Uhr früh aufgenommen. Die Ldst. Brig. sammelte sich um 11.50 Uhr vormittags im Raume Rudnia—Iwanie